

Fürst Wedels Abschiedsworte. Die Worte, mit denen der scheidende Statthalter von Elsaß-Lothringen, jetzige Fürst Wedel, gelegentlich des ihm und der Fürstin dargebrachten großartigen Fackelzuges auf die Rede des Präsidenten des elsäß-lothringischen Sängerbundes, Rechtsanwalts Jenner, erwiderte, haben in dem Reichsland einen tiefen Eindruck hinterlassen. Der Hinweis, daß für Elsaß-Lothringen nur deshalb nicht immer das Beste zu erreichen war, weil einzelne Elemente für das Reich und das reichsländische Volk schädlich wirkten, die Erklärung, daß Elsaß-Lothringens Wohlfahrt und Entwicklung bei ungestörter Wahrung seiner berechtigten Stammeseigenart mit einem festen inneren Anschluß an das große Deutschland eng verknüpft sei, und die Mahnung endlich, die Armee zu ehren und damit der Entwicklung des Landes feste Fundamente zu schaffen, fanden lebhafteste Zustimmung und sind nicht unbeachtet verhallt.

Die Konjunktur auf dem Arbeitsmarkt bezeichnet der amtliche Bericht als befriedigend. Die Zahl der Arbeitslosen hat abgenommen, trotzdem ist die Nachfrage nach Arbeitskräften bei den öffentlichen Nachweisstellen rege zu nennen. Da der Sommer vor der Tür steht, ergeben sich somit auch günstige Aussichten für die allgemeine Wirtschaftslage. Bemerkenswert ist ein Überangebot an ausländischen Arbeitern sowohl in der Landwirtschaft wie in der Industrie. Der Hauptgrund dafür ist insbesondere die in Österreich sowohl wie in Rußland vorgenommene Erschwerung der Auswanderung nach Amerika.

Das türkisch-deutsche Handelsabkommen. Die türkische Regierung wünscht die Verlängerung des Handelsvertrages mit Deutschland auf ein Jahr. Die Verhandlungen darüber stoßen auf mannigfache Schwierigkeiten.

Das englische Königspaar trifft am Dienstag nachmittags zu dem heiß ersehnten Besuche in Paris ein. Bei der Begrüßung auf dem Bahnhof ist Präsident Poincaré von seiner Gemahlin begleitet. Der König und die Königin nehmen im Auswärtigen Amte Wohnung. Bereits am Abend des Anfunftstages findet beim Präsidenten im Elysee zu Ehren der königlichen Gäste eine Galafest statt, bei der die mit Spannung erwarteten Trinkprüche ausgebracht werden. Für den bis zum Freitag dauernden Besuch ist ein reichhaltiges und glänzendes Programm vorgesehen, in dem die Truppenschau bei Vincennes am Mittwoch eine besondere Glanznummer bildet. Ganz Paris prangt im Festschmuck und neben den Fahnen in den französischen wehen solche in den englischen Landesfarben.

Englisch-österreichischer Geschwader-Besuchsaustausch. Das englische Mittelmeergeschwader wird in der ersten Maiwoche die Häfen von Triest, Pola und Fiume besuchen und ein österreichisch-ungarisches Geschwader diesen Besuch am 22. Mai in Malta erwidern. Dieser freundschaftliche Besuchsaustausch zerstört die Pariser Gerüchte von Verhandlungen über ein Mittelmeerabkommen zwischen den Dreifürstentümern, durch die England bewegt werden sollte, sich durch Bündnis Frankreich und Rußland anzuschließen.

Keine Durchquerung von Reichskolonnen. Nach dem Muster Preußens erließ auch die bayerische Regierung eine Verordnung, wonach Marschkolonnen eines Bataillons, einer Eskadron oder Batterie von Fuhrwerken aller Art, von Reitern, Radfahrern und Fußgängern nicht durchquert werden dürfen. Ausgenommen sind die zum Brandplatz fahrenden Feuerwehrgüge. Es ist interessant, daß sich ein süddeutscher Staat in dieser innermilitärischen Frage dem Beispiel Preußens anschließt, das jedoch mit seiner Reform der Verordnung über den militärischen Waffengebrauch sich der in Süddeutschland herrschenden Ordnung näherte.

Wartende Akademiker als Offiziere. In der „Kön. Ztg.“ macht ein Assessor den Vorschlag, die auf Anstellung wartenden Akademiker als Reserveoffiziere zu beschäftigen. Überall sei die Überfüllung groß. In Hessen haben die Philologen Aussicht auf eine 22- bis 27-jährige Wartezeit. Der Offizierberuf sei der einzige, in dem die Nachfrage das Angebot übersteige. Die vorhandenen Lücken sollen für die nächsten Jahre ausgefüllt werden von Reserveoffizieren aus den Reihen der jüngeren auf Beschäftigung wartenden akademischen Beamten, sofern sie schon vorher die Qualifikation zum Reserveoffizier erworben haben. Man müßte gestatten, Übung A und B sofort nacheinander abzuleisten und dann als Reserveoffizier zu kapitulieren, bis die Zeit ihrer Verwendung im Staatsdienst herangekommen ist. Durch diese Dienstzeit käme dann ein Teil der späteren Übungen in Wegfall. So würde eine große Anzahl junger talentvoller Männer beschäftigt. Auch die Armee hätte Vorteile mancher Art von dieser Einrichtung. Vor allem würde eine nicht unbeträchtliche Zahl von Offizierstellen besetzt werden, und zwar von Offizieren, die keine Anwärter auf höhere Kommandostellen sind.

Im Zuge der Not.

Roman von E. Dressel.

52] (Nachdruck verboten.)
Ein quälvolles Lächeln zog um den Mund des jungen Assessors. „Reichtum“, rief er bitter, „was soll der mir jetzt? Man gibt mir statt des Brotes den Stein. Das Gold an sich ist hart und kalt. Meine arme Schwester hungerte dabei, und ebensowenig erringe ich mit ihm das Glück, von dem mein Herz träumte, denn es kommt zu spät, Doktor, zu spät. Jetzt werde ich vermutlich hagestolz bleiben, und was so einer bedarf, verdiene ich schon selber. Und schreie mich sonst wohl das Bespenst der Einsamkeit, so nehme ich's nun lieber damit auf als mit dem Verhängnis einer glücklosen Veruntstehung, die höchstens noch für mich in Frage käme.“

Nun lächelte der andere. „Wie alt sind Sie denn, Baron, fünf-, sechsundzwanzig? Und da wollen Sie resignieren auf Lebenszeit, weil vielleicht Ihre erste Liebe in die Brüche ging, wie es fast immer das Schicksal junger Träume ist? Glaube ich einfach nicht. Daß Sie in dieser trauerförmigen Zeit sich nicht mit fröhlichen Ehegedanken tragen können, ist selbst verständlich. Aber „alles flieht“, lieber Assessor. Sie haben Ihren Beruf, Ihren Ehrgeiz, der schnell Sie mit fortziehender Blutwelle in den rauschenden Strom des Lebens, und ich wünsche Ihnen von Herzen glückliche Fahrt. Im Ernst, Sie sind der Mann, dem die Welt offen steht. In einigen Jahren schicken Sie mir mit Ihrer Ernennung zum Landgerichtsrat Ihre Vermählungsanzeige, ich wette. Und Sie werden bei Ihrer Wahl nicht nach dem Stammbaum fragen, nicht auf Geld und Gut sehen, sondern nur auf tapferen Lebensmut und ein treues fröhliches Herz. Ja, auch das traue ich Ihnen zu.“

Der alte Herr drückte dem jüngeren herzlich die Hand. Dann sprach er ernst weiter: „Um nun das andere zu Ende zu bringen, Frau Jella wünscht den Knaben in die

Des Kaisers Entscheidung.

Im Namen des Reiches hat der Kaiser, wie schon allgemein angenommen ward, den preußischen Minister des Innern von Dallwitz zum Statthalter von Elsaß-Lothringen ernannt. Der bisherige Statthalter Graf Wedel ist in den Fürstenstand erhoben, und zum neuen Minister des Innern in Preußen ist der ehemalige Chef der Reichskanzlei Eggelenz von Voebell ernannt worden. Damit ist die Krise in Elsaß-Lothringen beseitigt, die aus Anlaß des Zwischenfalls von Zabern entstanden war, und es ist zu hoffen, daß es der ruhigen staatsmännischen Besonnenheit des neuen Mannes in Straßburg gelingen wird, im Verein mit seinem Mitarbeiter, dem Staatssekretär Grafen Rößern, gelingen wird, die frohe Heiterkeit der Seelen, die dem elsäß-lothringischen Menschen schlag eigen ist, wieder herzustellen. Als ein gutes Zeichen für die Zukunft kann man es auffassen, daß am Tage der Ernennung des neuen Statthalters die Stadt Zabern ihre alte Garnison mit vieler Herzlichkeit bei der Rückkehr empfangen hat. Dies Geschenk ist wohl gerade für den Tag der kaiserlichen Entscheidung gewählt worden.

So bedeutsam die Berufung des Ministers von Dallwitz nach Straßburg ist, so kann man von ihr heute doch nur nach eigentlich Selbstverständliche sagen, daß er sich wie ein jeder tüchtige Mann bemühen wird, in dem verantwortlichen Amte zu leisten, was er für notwendig hält. Aber nicht diese kaiserliche Entscheidung ist heute das Wichtigste, sondern die in der Ernennung des Herrn von Voebell zum Minister des Innern liegende Tatsache, daß die bestrittene Kanzlerkrise doch bestanden hat. Nicht aus Gründen der Reichspolitik, sondern aus solchen der preußischen Politik. Es ist kein Geheimnis mehr, daß der Reichskanzler von Bethmann Hollweg in seiner Eigenschaft als preußischer Ministerpräsident mit der Mehrheit im preußischen Abgeordnetenhaus nicht in allen Dingen übereinstimmte, und es hat sich bei seiner Reise nach dem fernen Korfu deshalb auch nicht um die Statthalterchaft für Elsaß-Lothringen, sondern um die geeignete Persönlichkeit für das Amt des preußischen Ministers des Innern gehandelt. Das wird dadurch bestätigt, daß kein Mensch an Herrn von Voebell als künftigen Minister gedacht hat.

Der neue Leiter der inneren Angelegenheiten Preußens war ein intimer Freund des Fürsten Bälou, der sich auf das eifrigste bemüht hat, den Reichstags-Großklub zusammenzuhalten, der aus den Wahlen von 1907 hervorgegangen war, sich aber 1909 wegen der Reichs-Erbchaftsteuer auflöste. Der verbindlichen Persönlichkeit seines neuen Mitarbeiters vertraut der Kanzler für die Überwindung der heute vorliegenden Schwierigkeiten; denn Herr von Voebell ist ein konservativer Mann, aber kein Parteipolitiker. Wie weit diese Schwierigkeiten sich erstrecken, kann man nur vermuten, aber nicht behaupten. Ob die alte Seeschlange der Reform des preußischen Wahlrechtes dazu gehört, bleibt abzuwarten. Fast jedem Reichskanzler hat die Eigenheit der preußischen Angelegenheiten mehr Dornen zu kosten gegeben, wie die Verhältnisse im Reiche.

Mag man nun den Reichskanzler in seiner inneren Politik kritisieren so viel man will, in keinem Falle erscheint es erwünscht, gerade in diesem Augenblick, wo wir nach außen hin sehr gewichtige Abrechnungen zu halten haben, einen Wechsel in der Person des leitenden Staatsmannes herbeizuführen. Die Erneuerung der Handelsverträge, die ein Jahr vor dem Herbst 1917 zu kündigen sind und wahrscheinlich in den meisten Fällen auch gekündigt werden dürften, steht zu nahe, als daß wir einen anderen Mann am Steuerruder für diesen kritischen Termin wünschen könnten. Und wäre er auch mit einer wahren Bismarck-Energie ausgerüstet, im interessierten Auslande würde man doch sagen, auch dem ersten Beamten des Deutschen Reiches ist nur eine begrenzte Amtsfrist zuemessen, und dann kommt es anders. Das darf aber nicht sein!

Amerikanisch-mexikanischer Krieg?

Die Verhandlungen zwischen der Union und Mexiko wurden abgebrochen, nachdem Präsident Huerta auch das jüngste Ultimatum des Präsidenten Wilson, noch bevor dessen Frist abgelaufen war, einfach abgelehnt hatte. Zu Wasser und zu Lande ordnete die Union eilige Kriegsvorbereitungen an. 50 Kriegsschiffe mit insgesamt 666 Geschützen sind zum sofortigen Eingreifen bereit. Auch die amerikanischen Landtruppen an der mexikanischen Grenze sind marschbereit und im ganzen Unionsgebiet werden Milizen ausgehoben und in febriler Eile für den Frontdienst eingedrillt. Gleichwohl zweifelt man nach dem bisherigen ausweichenden Verhalten der Vereinigten Staaten noch immer daran, daß es zum Völkermord kommt. Wird es

Obhut von Klüdens Schwester zu geben. Das soll eine wahrhaft christliche, sehr sinderliche Dame sein, die es sich angelegen sein läßt, verkrüppelten oder verwaisten Kindern liebevolle Pflege und Sorgfalt zu geben. An sie hat sich die unglückliche Mutter bereits gewandt und eine zupassende Antwort von Barbara Klüden erhalten. Ich habe den Brief gelesen, und mir scheint, das Vertrauen Ihrer Schwester ist gerechtfertigt. Die leibliche Wohlfahrt des Kleinen, seine intellektuelle Erziehung und Herzensbildung, soweit dies alles bei ihm in Frage kommen kann, ist dieser reinen hilfsreichen Seele unbesorgt zu überantworten. Ja, ich denke, nirgendwo kann der Kleine besser aufgehoben sein. Das Vaterhaus, dessen Drama er nie verstehen möchte, wird er darum ebensowenig vermessen. Was ihm aber diese Welt noch geben kann, eine Stätte, wo barmherzige Liebe seiner warten will, bis der Allmächtige den schwachen Geist befreit von seiner irdischen Fessel, die wird ihm das wätere Mädchen bereiten.“

„Das leuchtet mir ein. Es ist gut und recht so. Die Klüden zählten zu den alteingesessenen Patriziern Hamburgs, und auf diese Barbara scheinen sich lediglich ihre Tugenden vererbt zu haben. Auch Volrad sprach mir von dieser Schwester mit großer Bewunderung, sie, die den winzigen Rest eines verkrachten Millionenreichtums noch mit den Armeren teilt und ein Engel an Liebe und Aufopferung für ihre Mitmenschen sein muß.“

So wäre noch ein Beleg. Sie müssen Ihre Schwester in das ferne Asyl geleiten, Baron. Das heißt zunächst nach Hamburg. Sie möchte die künftige Pfliegerin des Knaben von Aug' zu Aug' sehen, ihr den Knaben persönlich überantworten, und das ist nur ein natürlicher Wunsch. Dann aber will sie den Ihren, ihrer bisherigen Umwelt gestorben sein.

Ich billige auch das. Es ist eine Forderung der Sühne. Vielleicht aber liegt auch in solcher durch Entfernung und Zwang bedingten Unmöglichkeit des Wiedersehens ein Schutz gegen sehnfüchtige Wünsche, die sich nie erfüllen sollen. — All dieses ohne Aufsehen zu bewert-

aber Ernst, dann dürfte Huerta, der sich bisher so hart und herausfordernd benahm, schnell nachgeben und den forderten Salut gewähren, zumal seine Bemühungen mit den Rebellen zusammenzutun und gemeinsam mit der nordamerikanischen Streitmacht die Spitze zu bieten scheitert zu sein scheinen. Die deutsche Reichsregierung charterte zwei Handelsschiffe, die zur Ausnahme von Straßburg aus Veracruz bestimmt sind.

Präsident Wilson erbat und erhielt vom Kongreß der Ablehnung seines Ultimatus durch Huerta die Unterstützung, gegen Mexiko mit Waffengewalt vorzugehen. Alle Kriegsschiffe erhielten auf drahllosen Wege beschleunigter Fahrt sich in die Gewässer von Mexiko begeben. Diese Schiffe sollen jedoch zunächst nur friedliche Blockade ausüben, die wenig Zweck haben wird. Eine offizielle Kriegserklärung soll zunächst noch nicht folgen. Die Unionsregierung ließ erklären, daß es dem erfolgten Bruch unmöglich sei, fernhin die deutschen Reichsregierung zu Gunsten der Föderation von Veracruz war daher überaus zeitgemäß und dankenswert. Nach weiteren Meldungen sollen von der Unions-

nicht nur alle mexikanischen Häfen blockiert, sondern auch die Regierungsgebäude in den Seehäfen zu werden. Am Mittwoch werden laut „D. Z.“ 17880 Mann auf 38 Kriegsschiffen an der Ostküste und 4650 Mann auf 12 Kriegsschiffen an der Westküste Mexikos sein. Diese Maßnahmen Huerta nicht gefällig machen, Truppen von Osten und Westen auf die Stadt Mexiko dringen. Die Landarmee soll erst im letzten Augenblicke die Aktion treten. Jede Bewegung, welche die Revolution gegen die Union in Bewegung bringen müßte, muß niedrücken werden. Das einzige Ziel der ganzen amerikanischen Aktion sei die Beseitigung Huertas. Für den äußersten Notfall würden jedoch auch amerikanische Truppenmassen in Texas, also an der Nordgrenze Mexikos zusammengezogen und bereitgehalten werden.

Local-Notizen.

Weilburg, den 21. April 1910

X An der Landwirtschaftsschule dahier wurden 30 Schüler aufgenommen, davon 18 in die 1. Klasse (Quinta).

= Der „Fischerei-Verein für den Regbez. Wiesbaden“ hat dieser Tage in der Lahn bei Weilburg 20 000 Kilo Maibrut ausgehen lassen.

+ [Personalien.] Herr Berggrat hier vom Kohlenbergwerk „Kronprinz“ ist als Bergwerksdirektor die Berginspektion Dillenburg versetzt.

(*) Die für heute abend angezeigte Vorstellung der Liebe erwacht“ wendet sich speziell an das vornehmere Publikum und will Herr Direktor Heuß uns den Beweis erbringen, daß seine Künstlerchor alle den gestellten Ansprüchen gewachsen ist. Das große, entschieden beste Lustspiel (der Verfasser J. v. S.) than ist wie erinnerlich erst kürzlich in Wien geführt uns in die Zeit der Renaissance als die ruhige Welt auf den Schultern eines Michelangelo ruhte. Rom, Florenz, Venedig der Welt ihre Gehege öffnet. Das unferne Wissen hier wohl noch nie gegeben hat sowohl literarischen Wert, als auch eine feine kunstsinigen Theaterbesucher ein wirklich seltenen Abend bevorzugen.

(*) [Apollo-Theater.] Das Programm zeigt wieder eine vorzügliche Zusammenstellung. Besonders hervorzuheben ist das großartige Drama „Die Suffragette“ Stück allein schon lohnt den Besuch.

* Rechtsanwältin in den deutschen Provinzen. Mit dem wirtschaftlichen Vorwärtstommen der Schutzgebiete wächst die Zahl der Rechtsstreitigkeiten, damit der Rechtsanwältin. Zurzeit haben sich in Kamerun bereits fünfzehn, in Ostafrika fünf. In Afrika und Samoa ist noch kein Rechtsanwalt vorhanden. Man fragt häufig das Vorhandensein eines Rates der Rechtsanwälte erwünscht ist, haben deutsche Anwälte von wiederholt ausgesprochen. Für Samoa hat erst in der Zeit die Berliner Leitung eines großen Unternehmens Niederlassung eines Rechtsanwaltes in Apia für wünschenswert erklärt. Nähere Auskunft zu geben

ten-gen, will sagen, ohne daß die diese Verhältnisse flüchtige Handlungen zu dem traurigsten werden unseligen Frau ziehen kann, muß nun Ihre Aufmerksamkeit gewinnen, als nötig war.“

„Selbstverständlich nehme ich das auf mich. man anderes tun, als ihr willfahren, denn sie hat die nicht erwähnt“, gab er trübe zu. „Jella ist nicht die richtige Verberbt, ist es nie gewesen. War vielleicht die vollste Tochter, die zuverlässigste Schwester. Diese Irrungen sind wie ein heißer Wüstensturm über kommen. Er ist vorüber, und nun zeigt sich, daß die einfüge Seelenreinheit doch nicht völlig erlosch, erlegt sich selber die schwere Buße auf. So kann nicht anders sein.“

Und weiter sprach es in ihm: „Ich verstehe dich arme Jella. Ungleich leichter käme es dich an, die mit dem Leben zu tilgen, das kostete dich nur die Tat des Augenblicks, aber dein Gewissen fordert die abläßige Sühnopfer, das dir noch viele Jahre lang leugnender Buße auferlegen muß. So wählst du Härtere und steht nun vor mir seelengroß und rein.“

Dem Behen des Medizinalrats folgte Annolde lachs Eintritt. Sie war im Hause verblieben, das durfte, in dessen internem Wirrsal sie gegenwärtig einzig besonnene feststehende Kraft schien, die ihre Auflösung zusammenhalten mußte. Auf seine Herrin war in keiner Weise zu rechnen gewesen, hatte weder der im Hause stattgehabten Trauerfeier noch der Bestattung ihres Gatten beigewohnt, ebenso für alle Beileidsbezeugungen unsichtbar, da sie keinen Augenblick vom Krankenbett ihres wach. Unter dem Personal hieß es, die gnädige Frau nichts und scheine völlig tiefsinnig, denn sie sahen anzen Tag nicht drei Worte.

Provinzielle und vermischte Nachrichten.

Weilmünster, 20. April. Dem Postverwalter ...

Steeden, 20. April. Heute früh hat sich die 23-jährige Ehefrau des Emil Läufer, wahrscheinlich beim ...

Freiendiez, 18. April. Im Zentralgefängnis hier ...

Freiburg i. Br., 19. April. Den eifrigen Nachforschungen der großherzoglichen Staatsanwaltschaft ist es gelungen, das Dunkel zu lichten, das über dem gewaltigen Ableben der hochbetagten Privatiers Barbara Sutter in Badenweiler schwebte. Der Mörder, ein gewisser Grether aus Badenweiler, ist am Freitag verhaftet worden und hat die Tat bereits eingestanden.

Der Kandidat der Schönheit. In den französischen Kammerwahlen hat sich auch ein „Kandidat der Schönheit“, Monsieur Simeon Smet, in Toulon aufstellen lassen. Sein Programm? Er tritt ein für die Schönheit schlechthin; die Gebäude, die Gärten, die Bilder, die Bücher, die Wagen, die Pferde, alles, alles, alles soll schöner werden. Schöne Menschen sollen bei offenen Posten den Vorzug haben vor denen, die weniger einem Adonis gleichen. Daß Herr Smet durchkommt, ist nicht anzunehmen, immerhin — ein Narr macht viele. Herr Smet ist selber ein schöner Mann, besitzt langes weiches Haar, feelebende Augen, einen feingeschnittenen Mund und zarte weiße Hände. Ob er der schönste Mann Frankreichs ist, wird nicht gesagt.

Gegen die neue französische Briefmarke wird in Pariser Kunstkreisen Front gemacht. Die bekannte Figur einer Frau, die mit ausgestreckten Armen ein Getreidefeld sät, soll nämlich durch eine Ansicht des Eiffelturms mit einem fliegenden Flugzeug im Hintergrunde ersetzt werden. Die Frauenfigur scheint der Behörde für den Zweck des Briefmarkenbildes aus dem Grunde nicht geeignet, weil es allzu leicht nachgeahmt werden kann, außerdem wurden künstlerische Einwände erhoben. Es fragt sich jedoch, ob der Eiffelturm mit einem Aeroplane darüber besonders anziehend wirken wird.

Die Zusammenstöße in der Luft, die man noch vor kurzer Zeit für außerhalb des Bereiches der Möglichkeit legend hielt, sind bereits häufiger vorgekommen. Der Aeroplane-Zusammenstoß über dem Flugplatz Buc bei Paris ist der schwerste dieser Art gewesen. Die vier bei dem Unglück furchtbar zugerichteten Personen sind ihren Wunden erlegen. In einer Höhe von 300 Metern sah man plötzlich zwei Apparate mit furchtbarer Gewalt zusammenstoßen. Eine mächtige Feuerwolke schoß aus den ineinander verwickelten Flugzeugen hervor, diese überschlugen sich und stürzten mit ihren Insassen vor den Augen der entsetzten Zuschauermenge zu Boden.

Gemütsmenschen. In Los Angeles wurde eine Kino-Aufnahme gemacht, bei der ein Löwe verwandt wurde. Die Bestie wurde wild, fiel einen Darsteller an und zerfleischt diesem den rechten Arm vollständig. Der Mann am Aufnahme-Apparat wollte vor Schreck seinen Posten verlassen, der Regisseur rief ihm jedoch gebieterisch zu: „Weiterkurbeln!“ So wird man dann demnächst in Kalifornien im Kino zeigen, wie ein Mensch vom Löwen zerfleischt wird.

Brand eines Pariser Warenhauses. In dem Pariser Warenhaus von Waring und Grilloch brach ein Feuer aus, das das Warenhaus völlig einscherte. Die gesamte Pariser Feuerwehr war stundenlang beschäftigt. Der Schaden beträgt über eine Million Francs. — Der erste Waldbrand dieses Jahres brach im Stadtfors zu Fischbach und Brum (Bayern) aus. Begünstigt durch starken Wind, nahm der Brand größere Ausdehnung. Er ist sehr wahrscheinlich durch die Unachtsamkeit von Spaziergängern entstanden.

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

So hatte sich die herrenlose Dienerschaft mit ihren ...

Mainz, 18. April. Die Mainzer Strafkammer verurteilte einen holländischen Dienstknecht zu einem Jahre Gefängnis, weil er junge Leute nach Frankreich verschleppte, damit sie sich zur Fremdenlegation anwerben ließen.

Kassel, 19. April. Fünf junge Leute aus Kassel teilten ihren Eltern in hinterlassenen Briefen mit, daß sie sich nach Frankreich begeben hätten, um in die Fremdenlegation einzutreten. Die Versuche der Grenzbehörden, die Flüchtlinge aufzuhalten, sind mißlungen. Das Reisegeld sollen sich die jungen Leute auf unredliche Weise verschafft haben.

Weinheim, 20. April. Bei Großsachsen entstand gestern ein Waldbrand, durch den ein großer Waldbestand vernichtet wurde. Das Feuer soll durch Kinder verursacht worden sein.

Stolberg (Rheinland), 18. April. [Fünf Generationen in einer Familie.] Die älteste Einwohnerin unserer Stadt, die Witwe Driesers, ist hier im Alter von 96 Jahren gestorben. Ihr Mann starb vor zwei Jahren, er wurde 94 Jahre alt. Mit der Verstorbenen lebten in einer Familie 5 Generationen: Ur-Ur-Großmutter, Ur-Großmutter, Großmutter, Mutter und Kind.

Freiburg i. Br., 19. April. Den eifrigen Nachforschungen der großherzoglichen Staatsanwaltschaft ist es gelungen, das Dunkel zu lichten, das über dem gewaltigen Ableben der hochbetagten Privatiers Barbara Sutter in Badenweiler schwebte. Der Mörder, ein gewisser Grether aus Badenweiler, ist am Freitag verhaftet worden und hat die Tat bereits eingestanden.

Der Kandidat der Schönheit. In den französischen Kammerwahlen hat sich auch ein „Kandidat der Schönheit“, Monsieur Simeon Smet, in Toulon aufstellen lassen. Sein Programm? Er tritt ein für die Schönheit schlechthin; die Gebäude, die Gärten, die Bilder, die Bücher, die Wagen, die Pferde, alles, alles, alles soll schöner werden. Schöne Menschen sollen bei offenen Posten den Vorzug haben vor denen, die weniger einem Adonis gleichen. Daß Herr Smet durchkommt, ist nicht anzunehmen, immerhin — ein Narr macht viele. Herr Smet ist selber ein schöner Mann, besitzt langes weiches Haar, feelebende Augen, einen feingeschnittenen Mund und zarte weiße Hände. Ob er der schönste Mann Frankreichs ist, wird nicht gesagt.

Gegen die neue französische Briefmarke wird in Pariser Kunstkreisen Front gemacht. Die bekannte Figur einer Frau, die mit ausgestreckten Armen ein Getreidefeld sät, soll nämlich durch eine Ansicht des Eiffelturms mit einem fliegenden Flugzeug im Hintergrunde ersetzt werden. Die Frauenfigur scheint der Behörde für den Zweck des Briefmarkenbildes aus dem Grunde nicht geeignet, weil es allzu leicht nachgeahmt werden kann, außerdem wurden künstlerische Einwände erhoben. Es fragt sich jedoch, ob der Eiffelturm mit einem Aeroplane darüber besonders anziehend wirken wird.

Die Zusammenstöße in der Luft, die man noch vor kurzer Zeit für außerhalb des Bereiches der Möglichkeit legend hielt, sind bereits häufiger vorgekommen. Der Aeroplane-Zusammenstoß über dem Flugplatz Buc bei Paris ist der schwerste dieser Art gewesen. Die vier bei dem Unglück furchtbar zugerichteten Personen sind ihren Wunden erlegen. In einer Höhe von 300 Metern sah man plötzlich zwei Apparate mit furchtbarer Gewalt zusammenstoßen. Eine mächtige Feuerwolke schoß aus den ineinander verwickelten Flugzeugen hervor, diese überschlugen sich und stürzten mit ihren Insassen vor den Augen der entsetzten Zuschauermenge zu Boden.

Gemütsmenschen. In Los Angeles wurde eine Kino-Aufnahme gemacht, bei der ein Löwe verwandt wurde. Die Bestie wurde wild, fiel einen Darsteller an und zerfleischt diesem den rechten Arm vollständig. Der Mann am Aufnahme-Apparat wollte vor Schreck seinen Posten verlassen, der Regisseur rief ihm jedoch gebieterisch zu: „Weiterkurbeln!“ So wird man dann demnächst in Kalifornien im Kino zeigen, wie ein Mensch vom Löwen zerfleischt wird.

Brand eines Pariser Warenhauses. In dem Pariser Warenhaus von Waring und Grilloch brach ein Feuer aus, das das Warenhaus völlig einscherte. Die gesamte Pariser Feuerwehr war stundenlang beschäftigt. Der Schaden beträgt über eine Million Francs. — Der erste Waldbrand dieses Jahres brach im Stadtfors zu Fischbach und Brum (Bayern) aus. Begünstigt durch starken Wind, nahm der Brand größere Ausdehnung. Er ist sehr wahrscheinlich durch die Unachtsamkeit von Spaziergängern entstanden.

Vermischtes.

Die nächste Volkszählung im Deutschen Reich. In den letzten Jahren sind zwischen dem Reichsamt des Innern und den Regierungen der größeren Einzelstaaten Verhandlungen über die Frage geführt worden, ob aus Sparmaßregeln die seit Gründung des Reiches alle fünf Jahre fällige Volkszählung nur noch nach Ablauf von je zehn Jahren veranstaltet werden solle. Laut „Ndn. Ztg.“ haben sich die größeren Bundesstaaten, besonders Preußen, für ein Festhalten an der bisherigen Übung ausgesprochen. Es gilt somit als sicher, daß die nächste Volkszählung im Deutschen Reich im nächsten Jahre, und zwar wie üblich, am 1. Dezember, stattfindet. Die Vorbereitungen hierfür sind bereits im Gange. Mit der nächsten Volkszählung soll zum ersten Male eine allgemeine Wohnungsaufnahme verbunden werden.

Tanzdamen — ein neuer Beruf. In Berlin ist die Polizei dahinter gekommen, daß von Gastwirten und Saalbesitzern junge Mädchen als Tanzdamen engagiert wurden. Diese hatten die Verpflichtung, die Herren, die sie engagierten, „hoch zu nehmen“, d. h. zum Trinken von Wein zu animieren. Das Mädchen bekam von dem Wirt dann eine Entschädigung. Gegen dies Unwesen will die Polizei jetzt einschreiten.

Zigeunerschicht in Frankfurt a. M. Ein Wirtshausstreit, der zwischen Zigeunern und Arbeitern in einem Lokal zu Frankfurt a. M. entstand, artete auf der Straße zu einem förmlichen Gefechte aus. Ein 23-jähriger Arbeiter wurde durch zwei Stiche in den Kopf getötet, ein anderer erhielt tiefe Stiche in den Körper und wurde bewußlos in einer Blutlache gefunden. Ein dritter, der gleichfalls sehr schwer verletzt worden war, konnte flüchten. Als die Polizei erschien, versteckten sich die Zigeuner in einem Hause, das die Polizei umstellte. Als die Polizei mit Verstärkungen eindrang, konnten drei der Mörder verhaftet werden.

Theateraufführungen unter Garantie. Ein New Yorker Theater, und nicht einmal ein kleines, inseriert neuerdings: „Allen ihr Geld zurück, denen unser Stück nicht gefällt, die, ohne gelacht zu haben, das Theater verlassen.“ Der Direktor meint, man kauft seine Uhr, sein Fahrrad, sein Pferd unter Garantie, da müsse man auch beim Theaterbesuch eine bestimmte Garantie erhalten. Tatsächlich wurde diese bereits mehrmals in Anspruch genommen, und die Leute bekamen prompt ihr Eintrittsgeld zurück.

Aus der Geisterwelt. In Hainfeld in der Pfalz wurden mehrere Wingerfamilien durch eine „Seherin“ in schlimmster Weise ausgebeutet. Die Schwindlerin verstand es, den Leuten zwecks Erlangung einer Millionenerbschaft etwa 5000 Mark abzuladen. Es wurden „Geisterbeschwörungen“ veranstaltet, in denen die Geister die Erbschaft versprochen. Man begab sich zu mittlernächtlicher Stunde unter Führung der „Wahrseherin und Geheimbinderin“, wie sie sich selbst nannte, auf den Friedhof, wo der Mann der Schwindlerin sich versteckt hatte und die Fragen an die Toten mit verhaltener Stimme beantwortete. Das Schwindlerpaar wurde verhaftet.

Muß ein Bankdirektor Ahnung vom Bankwesen haben? In Frankfurt a. O. begann der Strafkammer-Prozess gegen die früheren Direktoren der zusammengebrochenen Frankfurter Vereinsbank. Weite Kreise waren durch den Zusammenbruch dieser Bank geschädigt worden. Der Angeklagte Clamann war dem Bankfach vollkommen fremd, trotzdem wurde er gleich zum ersten Direktor der Bank ernannt.

Letzte Nachrichten.

Breslau, 21. April. Die Öffnung des Testaments des verstorbenen Kardinal-Fürstbischöfs Dr. Kopp hat ergeben, daß sein Privatvermögen sieben Millionen Mark betragen hat. Als Universalerbe ist das Domkapitel eingesetzt worden. Außerdem erhalten Beamte und Bedienstete des Domkapitels Legate und Gratifikationen.

Berlin, 21. April. Die Zahl der streikenden Droschken-Chauffeurs beläuft sich jetzt auf 1400. Der Vorstand der Droschkenbesitzer-Vereine Großberlins hat gestern abend beschlossen, den Streik der Chauffeurs mit einer allgemeinen Absperrung zu beantworten, wenn bis zum 25. April nicht sämtliche Streikenden die Arbeit wieder aufgenommen haben.

Koburg, 21. April. Gestern abend sind 13 Scheunen und Stallungen, darunter solche des herzoglichen Marstalles vollständig niedergebrannt. Einige Privatwohnhäuser wurden beschädigt. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Hildburghausen, 21. April. Der aus dem Justizdienst des Herzogtums Sachsen-Meiningen hervorgegangene Präsident des Schwurgerichts in Weimar-Rudolstadt-Sonderhausen und Eisenach, Oberlandesgerichtsrat Höfling, hat sich in seiner Vaterstadt Hildburghausen erschossen. Er weilte hier auf Urlaub.

Stockholm, 21. April. Nach der heutigen Zählung sind bei der Reichstagswahl zur Zweiten Kammer 79 Rechte, 65 Liberale, 70 Sozialdemokraten gewählt worden. Die Rechte gewinnt 21 Sitze und verliert einen, die Liberalen verlieren 28 und die Sozialdemokraten gewinnen 12 und verlieren vier Sitze.

Rom, 21. April. Heute abend hat der in Ancona tagende Generalrat und der Zentralausschuß der Eisenbahner nach zweitägiger Beratung eine Tagesordnung angenommen, in der unter Aufrechterhaltung der gestellten Forderungen auf den Generalkongress verzichtet wird.

Washington, 21. April. Die Schlachtschiffe „Nebraska“, „Georgia“ und „Virginia“ haben Befehl erhalten, am Freitag nach Tampico abzugehen.

Öffentlicher Wetterdienst.

Table with weather forecast for Weilburg, including temperature and precipitation data.

Der deutsche Chirurgen-Kongress beschäftigte sich bei Fortsetzung seiner Beratungen mit Krankheiten der Nieren und der Blase und den gebotenen Operationsmöglichkeiten. Bei Blasenleiden wurde statt der Operation vielfach die Wärmebehandlung empfohlen. Über die Zweckmäßigkeit chirurgischer Eingriffe ins Gehirn bei Epilepsie und Wasserkopf waren die Kongressmitglieder geteilter Meinung; während die einen günstige Erfolge von Operationen beobachtet hatten, warnten die anderen vor den Gefahren einer Verletzung der Blutgefäße. So Großes und geradzuhunvermag, es gibt doch noch eine Menge von Problemen, die auch die fortgeschrittene Technik und der kundigste Operateur noch nicht zu lösen vermag.

Die Wirkungen des Generalpardon in Sachsen-Altenburg werden dem „Tag“ von informierter Stelle als sehr beachtenswert bezeichnet. Der in dem Herzogtum aufkommende Wehrbeitrag wird sich nach vorläufiger Feststellung auf rund 1,75 Millionen Mark belaufen. Es gibt 28 Millionen in dem kaum 220000 Einwohner zählenden Herzogtum. Das in den Vermögenserklärungen zum Wehrbeitrag den bisherigen Steuererklärungen gegenüber angegebene Mehrvermögen beträgt 14 bis 15 Millionen Mark. Demzufolge erhöht sich der Jahresertrag der Einkommen- bzw. Erbschaftsteuer auf 21500 bzw. 7200 Mark.

Eisenbahnunglück in Bayern. Bei Rothenburg ob der Tauber entgleisten zwei Güterzüge. Die beiden Zugführer wurden getötet, drei andere Beamte schwer verletzt. Als Ursache des Unglücks wird angegeben, daß auf der Strecke die seit langem befürchtete Aufkantung des Eisenbahndammes, der durch Quellen stark unterpült war, eingetreten ist.

Zirka
**100
Hüte**
liegen zur
**Besich-
tigung**
in meinem
**Schau-
fenster**
aus.

Meine Spezialität der
Putz-Abteilung

Garnierte Damenhüte 9.50 7.50 5.95 4.75 3.50
darunter befinden sich ebene, jugendliche Hüte, mit moderner und flotter Garnitur, sowie auch flott garnierte Frauen-Hüte.

Hut-Formen 4.75 3.75 2.65 1.95 95 Pfg.
in allen modernen Fassons und Geflechten

Hut-Blumen und Ranken 1.25 95 65 45 Pfg.
darunter befinden sich kleine, moderne Blütentuffs, Rosen u. Kirschen-Piquets

Hut-Flügel in reichhaltiger Auswahl 2.85 1.45 95 65 Pfg.

Kopien Pariser Modelle

zur Einführung

Extra billige Preise

In meiner **Putzabteilung** wird jeder Hut zum faciloneren angenommen.

Auch nicht bei mir gekaufte Hüte werden in meinem Putz-Atelier billigst und chic aufgearbeitet.

Kaufhaus Dobranz

Weilburg.

Bekanntmachung.

Das Befahren der Friedhofswege mit Lastfuhrwerken ist verboten.
Zu widerhandelnde werden bestraft.
Weilburg, den 9. April 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Zum
Schulanzug

empfehle als besonders haltbar:

Einzelne Knaben-Manchesterhosen,
Schulanzüge — Schuljoppen
in großer Auswahl

Otto Feldhausen, Schneidermeister,
Schwanengasse 12.

Gießkannen

in verschiedenen Größen

empfeht

Eisenhandlung Zilliken.

Lehrverträge

vorrätig bei

A. Cramer.

Apollo-Theater Weilburg.

Heute zum letzten Male:

„Die Suffragette“,

hochdramatische Handlung in 5 Akten; in der Hauptrolle die berühmte Kino-Schauspielerin Asta Nielsen. Außerdem 6 weitere erstklassige Nummern.

Um gütigen Zuspruch bittet

Die Direktion.
L. Weigand.

Frankfurt, 20. April 1914.

Weizen hiesiger 20.45 — 20.65 M., Roggen 16.40 — 00.00 M., Gerste (Ried- und Pfälzer) 00.00 — 00.00 M., Gerste Wetterauer) 00.00 — 00.00 M., Hafer (hiesiger), 16.50 — 17.25 M.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur Herstellung eines Anbaues an das Schulhaus in Seelbach erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar:

- Los I Erd- und Maurerarbeiten,
- „ II Kunststeinlieferung,
- „ III Zimmerarbeiten,
- „ IV Schmiede- und Eisenarbeiten,
- „ V Dachdeckerarbeiten,
- „ VI Klempnerarbeiten,
- „ VII Verputz-, Lüncher- und Anstreicherarbeiten,
- „ VIII Installationsarbeiten,
- „ IX Schreinerarbeiten einschl. Beschläge,
- „ X Glaserarbeiten einschl. Beschläge

sollen im Wege des schriftlichen Submissionsverfahrens vergeben werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Arbeiten am Schulhausanbau in Seelbach“, versehen bis zu dem am

Freitag, den 24. April cr., vorm. 9 Uhr auf meinem Büro stattfindenden Eröffnungstermin einzureichen, woselbst auch die Entwurfszeichnungen und Verdingunterlagen einzusehen und Bietungsformulare, soweit der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Anfertigungskosten zu haben sind.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Weilburg, den 15. April 1914.

Der Kreisbaumeister.
Bürger.



Spiellarten

empfeht

A. Cramer.

Bürgergarde.

Donnerstag, den 23. April, abends 9 Uhr

Generalversammlung

bei A. Baurhenn.

Tagesordnung:

Jahresbericht, Rechnungsablage, Wahl der Rechnungsprüfungskommission, Vorstandserfahrungsträge und Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Arbeit-Vergebung.

Zum Ausbessern der Ortstragen werden nächsten Freitag, den 24. d. Mts., nachmittags 1 1/2 Uhr das Brechen, Anfahren und Schlagen von 60 cbm Stein auf der Bürgermeisterei dahier öffentlich vergeben. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
Weilburg, den 19. April 1914.

Der Bürgermeister.

Arbeit-Vergebung.

Zur Neudeckung des hiesigen Ortserbings werden nächsten Freitag, den 24. Mts., nachmittags 1 1/2 Uhr das Brechen, Anfahren und Schlagen von 176 cbm Schlagsteinen und Anfahren von 24 cbm Steingruben auf der Bürgermeisterei dahier öffentlich vergeben. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Weilburg, den 19. April 1914.

Der Bürgermeister.

Saison-Theater (Saalbau)

Weilburg a. d. Lahn.

Gastspiel des Neuen Verbandstheaters Hanau a. M.
Direction: Mathäus Hench.

Dienstag, den 21. April, abends 8 1/2 Uhr

Wenn die Liebe erwacht.

(Renaissance).

Kostümlustspiel in 3 Aufzügen.

Die
Polizei-Verordnung

über die Einrichtung und den Betrieb von Bäckereien ist wieder vorrätig bei

A. Cramer.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. (Bahnhofstraße).
Wo sagt die Expedition.

Möblierte
Zimmer

zu vermieten.
Frankfurterstraße 11.

Für
**Wäscherei und
Büglerei**

einige Mädchen im Alter von 18 Jahren gesucht.
Landes-Heil- u. Pflege-Anstalt
Weilmünster.

Alleinige Niederlage



bei
Sr. Rinker.
Weilburg.

Gummistempel

in bester Ausführung liefert innerhalb 2-3 Tagen nach jedem Muster billigt
A. Cramer.

Mehgerlehrling

sofort gesucht.
Adam Allendorf,
Gieß- u. Bleichstraße.

Die
Wohnung

im oberen Stock meines Hauses ist per 1. Juli zu vermieten.
Carl Weilmünster.

Empfehle in größter Auswahl
Vertikos m. Aufsatz v. 18 M.
Kleiderschränke v. 18 M.
Küchenschränke v. 34 M.
Waschtische v. 8 M.
Nachtische v. 6.50 M.
Plüsch-Divans v. 52 M.
Tische, Stühle, Florgarn-
roben Schreibtische, Bügel-
pfeiler, Spiegel,
A. Thilo Nachf.
Möbelhandlung.

Wohnung

von 4-6 Zimmer in der
Zugshalber zum 1. Juli
früher zu vermieten.
Frau Göhr,
Obersbacherweg.

Achtung!

Spinat 10 Pfg.
Kopfsalat 10 Pfg.
F. Wolf, Markt.

Mehgerlehrling

zum sofortigen Eintritt
Vergütung gesucht.
Wo sagt die Exped.

Blotztpapier

vorrätig bei